

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 55.

Donnerstag den 5. März.

1868.

Schluß des Landtages.

Seine Majestät der König schlossen die abgelaufene Session des Landtages am 29. Februar mit folgender Rede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die Sitzungsperiode, welche mit dem heutigen Tage zu Ende geht, war reich an wichtigen Aufgaben. Es wird Sie ebenso wie Mich mit Genugthuung erfüllen, daß diese Aufgaben in wesentlicher Uebereinstimmung zwischen Meiner Regierung und der Landesvertretung gelöst oder einer baldigen Lösung entgegengeführt worden sind.

Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, mit welcher von beiden Häusern des Landtages dem Mehraufwande, welchen Ich zur Aufrechterhaltung der Würde der Krone in Anspruch genommen habe, die Zustimmung erteilt worden ist.

Durch den Staatshaushalts-Etat und andere von Ihnen gutgeheißene Finanzgesetze sind Meiner Regierung die Mittel gewährt, die Verwaltung der erweiterten Monarchie in allen Zweigen ersprießlich fortzuführen und mannichfache außerordentliche Bedürfnisse, sowie berechnete Wünsche der neuermorbenen Lande zu befriedigen. Meine Regierung wird es als ihre Aufgabe ansehen, diese Mittel mit Umsicht und Sparsamkeit zu verwenden.

Die zur Linderung des Nothstandes in Ostpreußen mit Ihrer Zustimmung getroffenen Anordnungen werden, wie Ich zuversichtlich hoffen darf, im Vereine mit den allseitigen Erweisen der öffentlichen Wohlthätigkeit und unter der bewährten Fürsorge Meiner Behörden genügen, um die nächsten Gefahren von der schwer betroffenen Provinz abzuwenden. Die mit Ihnen vereinbarten weiteren Maßregeln werden dazu beitragen, jene Landestheile mehr und mehr mit dem vaterländischen Gesamtverkehr in Verbindung zu setzen und einer hoffnungsvollen Entwicklung entgegen zu führen.

Eine Reihe wichtiger Gesetzvorlagen von allgemeiner oder provinzieller Bedeutung hat Ihre Zustimmung erhalten.

In Betreff der von Mir erstrebten Fortbildung der Verwaltungseinrichtungen haben in dieser Sitzungsperiode nur vorläufige Erörterungen innerhalb der Landesvertretung stattfinden können; die hierbei geäußerten Auffassungen und Wünsche werden bei den im Gange befindlichen legislativen Vorarbeiten eingehende Beachtung finden.

Durch die Bewilligung des Provinzialfonds für Hannover haben Sie nicht bloß die Rücksichten der Billigkeit und des Wohlwollens, von welchen Meine Entschlüsse den neugewonnenen Provinzen gegenüber geleitet werden, Ihre Zustimmung erteilt, sondern zugleich thatsächlich den Boden betreten, auf welchem nach der Absicht Meiner Regierung auch für alle anderen Provinzen eine erfolgreiche Selbstverwaltung erwachsen soll.

Mit Befriedigung erkenne Ich es an, daß Sie denjenigen politischen Gesichtspunkten und Erwägungen beigetreten sind, von welchen Meine Regierung bei dem Abschlusse der Ausgleichungsverträge mit den früheren Landesherren von Hannover und Nassau ausgegangen ist.

Sie haben dadurch auch Ihrerseits dazu beigetragen, den neuen Verhältnissen eine feste Grundlage zu geben und ihre friedliche und ruhige Entwicklung zu sichern.

Meine Regierung ist in ihren auswärtigen Beziehungen unausgesetzt bestrebt gewesen, ihren Einfluß für die Erhaltung und Befestigung des Europäischen Friedens zu verwerthen, und kann Ich mit Genug-

thung bekunden, daß diese Bestrebungen, da sie von Seiten der auswärtigen Regierungen in freundschaftlicher und wohlwollender Gesinnung getheilt werden, die Bürgschaft des Erfolges in sich tragen. Ich darf daher die Zuversicht aussprechen, daß das fester begründete allgemeine Vertrauen für die Entwicklung der geistigen und materiellen Güter und des Wohlstandes der Nation die erwünschten Früchte tragen werde.

Chronik der Stadt Halle.

Die Vorträge im Frauenverein.

IV.

Halle, den 27. Februar. Heute sprach Professor Dr. Anschütz „über das geistige Eigenthum.“ Der Herr Redner war der Hauptsache nach bemüht, seine Zuhörer und Zuhörerinnen einzuführen in das Verständniß der modernen Gesetzgebung über diese höchst wichtige Seite des gegenwärtigen Kulturlebens. Er ging aus von den früheren Bemühungen der deutschen Schriftsteller, seit Erfindung der Buchdruckerkunst das Eigenthumsrecht an den Schöpfungen ihres Geistes durch kaiserliche und landesherrliche Privilegien zu schützen. Er schilderte dann die verworrenen Zustände, die sich bei der Durchkreuzung solcher Privilegien in dem 18. Jahrhundert allmählich gebildet hatten; weiter besprach er den Nachdruck, und führte in lichtvoller Weise aus, wie in unserm Jahrhundert verständige Grundsätze einerseits über den Umfang des geistigen Eigenthums und dessen notwendige Grenzen, andererseits über die Interessen der Gesellschaft gegenüber den Schöpfungen des Schriftstellers, Künstlers u. s. w. durchgedrungen sind. Den zweiten Theil des Vortrages bildete eine umfassende, sehr lebensvolle und anschauliche Schilderung der modernen, besonders der norddeutschen Gesetzgebung über das geistige Eigenthum, mit besonderer Rücksicht auf die Werke der Schriftsteller, Componisten, bildenden Künstler aller Art, mit Einschluß auch der Photographen, welche letztere zur Zeit nur erst in Baiern eines eigentlichen legislativen Schutzes sich erfreuen.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 17. Februar 1868.

Vorsitzender: Justizrath Gloeckner.

(Schluß.)

6) Der Magistrat hat im Einverständnisse mit der Baucommission die schleunige Herstellung der durch Brand beschädigten zur städtischen Wasserkunst gehörigen Gebäude, soweit die Erhaltung dieser Gebäude eine solche Herstellung bedingt, als notwendig erachtet und theilt vorläufig zur Kenntnisaahme mit, daß die desfalligen Kosten anlagsmäßig sich auf 230 Thlr. belaufen werden, während die von der Versicherungsanstalt gezahlte Entschädigung 208 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. beträgt.

Die Versammlung nimmt Kenntniß.

7) Bei der Hospital-Verwaltung haben sich für das Jahr 1867 an Mehrausgaben gegen den Etat notwendig gemacht:

Zit. 6. Für kleine Reparaturen	19 Thlr.	6 Sgr	10 Pf.
- 8. Unterhaltung der Kleidungsstücke, Betten und Wäsche	94	1	10
- 9. Brennmaterial	82	5	10
- 10. Kurkosten	98	6	6
Summa	293 Thlr.	20 Sgr.	9 Pf.

Der Magistrat beantragt die Bewilligung dieser Mehrausgaben, als durch die ungewöhnlich große Frequenz des Krankenhauses im Jahre 1867 herbeigeführt, welche einen stärkeren Verbrauch an Bekleidungsgegenständen, resp. einen erhöhten Bedarf an Kurstoffen und Brennmaterial verursacht haben.

Die Etatsüberschreitungen bei der Hospital-Verwaltung für das Jahr 1867 im Betrage von 293 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. werden, vorbehaltlich der Rechnungslegung, genehmigt.

8) Die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Armenkasse im Jahre 1867 ergibt einen Mehrbetrag der Ausgaben gegen die Einnahmen von 3670 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf.

Dazu Mehrbetrag des Verpflegungs-Zuschusses an die Hospitalkasse, welcher sich auf 833 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. berechnet, im Etat aber nur mit 703 Thlr. angenommen ist,

130	=	18	=	10	=
Summa 3801 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf.					

Auf Höhe dieser Summe beantragt der Magistrat die Erhöhung des etatsmäßigen Zuschusses der Kämmerlei zur Armenkasse pro 1867 vorbehaltlich der Rechnungslegung.

Die Genehmigung zur Erhöhung des Zuschusses zur Armenkasse für das Jahr 1867 um 3801 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf. wird, vorbehaltlich der Rechnungslegung, ertheilt.

9) Für folgende im Jahre 1867 bei der Schulkasse vorgekommene Mehrausgaben gegen den Etat:

Tit. 1. 3. Besoldung der Schulofficianten	3	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
3. 7. Zu Bürausbedürfnissen der Kasse	6	"	11	"	3	"
4. 1. 2. 4. Zur Heizung	44	"	"	"	"	"
8. Zur Instandhaltung der innern Räume sämtlicher Schulen	196	"	27	"	4	"
9. 7. Zu unvorhergesehenen Ausgaben	71	"	6	"	"	"

beantragt der Magistrat die Genehmigung vorbehaltlich der Rechnungslegung.

Die Etatsüberschreitungen im Betrage von 322 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf. werden vorbehaltlich der Rechnungslegung, bewilligt, Magistrat aber ersucht, sich auf Tit. 9. 7., im Betreff der wesentlichen Differenz in den Erleuchtungskosten bei der Bürgerknabenschule und Volksschule noch zu äußern.

10) Zur Verausgabung folgender bei der Siedenhaus-Verwaltung gegen den Etat pro 1867 vorgekommener Mehrausgaben:

Tit. 6. 2. Unterhaltung der Kleiderstücke, Betten und Wäsche	49	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
7. 1. Braunkohlen zur Heizung	23	"	17	"	"	"
8. 2. Unvorhergesehene Ausgaben	3	"	4	"	7	"

beantragt der Magistrat die Nachbewilligung vorbehaltlich der Rechnungslegung.

Die Bewilligung wird, vorbehaltlich der Rechnungslegung, ertheilt.

11) Bei Ausbietung der jetzt an den Kaufmann Burghardt vermieteten Lokalitäten im Pfännerstubegebäude zur ferneren Vermietung auf 6 Jahre vom 1. October d. J. ist der Schirmsfabrikant Steinacker mit einem jährlichen Mietzins von 625 Thlr. Meistbietender geblieben.

Der Magistrat beantragt, die Vermietung qu. Lokalitäten an den zc. Steinacker für den vorgedachten Mietzins zu genehmigen.

Die Versammlung genehmigt, daß die betreffenden Lokalitäten für einen jährlichen Zins von 625 Thlr. auf die Zeit vom 1. October c. bis dahin 1874 an den zc. Steinacker verpachtet werden.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 5. März Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule Vortrag des Herrn Dr. Lucae „Ueber den Parzival Wolframs von Eichenbach.“
Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 5. März Abends 8 Uhr Versammlung im Saale der „Tulpe.“
Der Vorstand.

Handwerker-Bildungs-Berein.

Donnerstag den 5. März **General-Versammlung.**
Der Vorstand.

Tagesschau.

Donnerstag den 5. März.

Schwurgerichtshörsung früh 9 Uhr.
Die unersch. Dietrich aus Gersfeldt; Kindesmord. Verteidiger: Justizrath v. Rabede.

Geschäftsstunden der königl. und kädt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M.
— **Postamt:** 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—6 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. B. M. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Passbüreau:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. B. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. B. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. B. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die **Justiz-Kasse:** 8—11 U. B. M. u. 3—6 U. B. M. — **Steneramt:**

8—12 U. B. M. u. 2—5 U. B. M. — **Kreis-Kasse:** 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. B. M. — **Kandratsamt:** 8—11 U. B. M. u. 3—6 U. B. M. — **Bau- u. Communität:** 8 1/2—11 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. B. M. — **Universtität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats). Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. B. M.

Städtisches Leibhaus. Expeditionskunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Spartassen.
Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
Sparkasse des Saalfreies (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- u. Vorschuß-Berein (Kathausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm und 2—5 Uhr Nachm.

Hallescher Consum-Berein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Sammlungen.
Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univer.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Bereine.
Polytechnischer Verein. Versammlung 8 Uhr Abends in der „Tulpe.“
Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 1/2—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.)

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“
Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlitter's Restaurant.“
Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“
Sabelsberger'scher Stenographen-Berein, Versammlung, 8 Uhr Abds. (goldene Rose).

Vorträge im Frauenverein.
Vortrag des Herrn Dr. Lucae: „über den Parzival Wolframs von Eichenbach.“
6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“

Vorlesung des Herrn von Kraack „über Mexiko.“ 7 1/2 Uhr Abds. bei „Rocco.“

Liedertafeln.
Männergesangsverein, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“
Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abds. im „goldenen Löwen.“

Bäder.
Sabels-Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.
Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Couvierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 35 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (G, übern. in Götzen), 11 U. 20 M. Rechts. (P), Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).
Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Götzen), 11 U. 8 M. Rechts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Bm. — Köhlitzben 1 U. Nachts. — Salzlinde 9 U. Bm. — Töbejun 3 1/2 U. Nm. — Wettin 3 U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm.

Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn Pröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliack, am Waisenbause. 5) Thurm, am Vorsthor. 6) Volk, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausthor. 8) Klinsmann, gr. Ulrichsstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An dem Werther'schen Hause an Markt.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
3. März 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	330,95	1,67	81	0,4	NW	heiter 1.
Mitt. 2	335,79	1,63	60	3,4	NW	trübe 9.
Abd. 10	337,69	1,76	87	0,2	NW	völlig heiter.
Mittel	334,81	1,69	76	1,3		heiter 3.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.



Amliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Als muthmaßlich gestohlen sind hier folgende Gegenstände in Beschlag genommen worden:

- 1) ein graues Shawltuch mit Franzen,
- 2) ein grau und weißgestreiftes Shawltuch mit Franzen,
- 3) ein grau, weiß und lila gestreifter gestrickter Seelenwärmer (neu),
- 4) ein weißer Flanell-Unterrock (theilweise zertrennt),
- 5) eine weiße Nachtsacke von Piqué (Name herausgetrennt),
- 6) drei leinene Oberhemden (1 gez. H. v. St. — 2 ungez.),
- 7) ein ganz neues Frauenhemd von feiner Leinwand (ungez.),
- 8) eine Serviette (ungez.),
- 9) ein Wischtuch (H. 38),
- 10) eine Mädchenhose mit Spitze besetzt (gez. v. H.),
- 11) eine weißseidene Unterjacke (ungez.),
- 12) ein grau und weißseidenes Herrentuch mit weißer Kante,
- 13) ein weißes dergl. mit schwarz-weißer Kante,
- 14) ein roth, schwarz und weißseidenes Taschentuch,
- 15) ein chamoisfarbiges dergl.,
- 16) ein weißes leinenes Taschentuch (gez. H. v. P. 3),
- 17) ein dergl. (Name herausgeschnitten),
- 18) ein dergl. (desgl. Nr. 6),
- 19) ein dergl. (desgl.),
- 20) ein dergl. (desgl.),
- 21) ein dergl. (Name theilweise herausgeschnitten),
- 22) ein dergl. (gez. O. L. 7),
- 23) ein Paar weißbaumwollene Herrenstrümpfe (gez. gewesen M. v. M.),
- 24) ein Paar dergl. Frauenstrümpfe (gez. L. B. a),
- 25) ein Paar dergl. Herrenstrümpfe (ungez.),
- 26) zwei Paar dergl. Frauenstrümpfe (ungez.),
- 27) ein Paar weiße Glacéhandschuhe (gez. Stegmann),
- 28) ein Paar wilederne Handschuhe (gez. von Krosigk),
- 29) ein Paar do. (gez. v. K. 27),
- 30) ein Paar do. (das Zeichen schwarz gemacht),
- 31) ein Paar hellgrüne seidene Damenhandschuhe (ungez.),
- 32) ein franz. Kartenspiel,
- 33) ein weißwollenes Herrentuch, grau gestreift mit lila Kante,
- 34) ein do. do., bunte Streifen, schwarze Kante,
- 35) ein do. do., schwarze □ (verwaschen),
- 36) eine Pferdedecke, schwarz-weiß und grüne Streifen,
- 37) ein wollenes Halstuch, lila, gelb, weiß und schwarz □,
- 38) ein seidenes Taschentuch, gelb mit rother Kante,
- 39) ein wollenes Kinderbaret, lila mit weißer Kante (neu),
- 40) eine grau-wollene Unterjacke,
- 41) ein Paar blau-wollene Frauenstrümpfe (gez. K. Nr. 4),
- 42) ein do. rehbraune Herrenstrümpfe (ungez.),
- 43) ein do. graue do. (gez. Z. S. 4),
- 44) ein do. weiße do. (gez. H.),
- 45) zwei do. braune do. (ungez.),
- 46) ein Bierseidel (gez. H. Z. Mann),
- 47) ein Paar weiße Glacéhandschuhe,
- 48) ein Paar hellgraue seidene Handschuhe,
- 49) fünf Stück Petschafte,
- 50) zwei leinene Handtücher,
- 51) zwei starke messingene Blumenbrähte,
- 52) fünf Packete Taback,
- 53) eine und eine halbe Rolle do.,
- 54) ein Packet Blätter-Taback,
- 55) eine Blechbüchse voll gebrannten Kaffee,
- 56) drei Tüten mit Kaffee a $\frac{1}{4}$ A.,
- 57) ein Packet Cigarren, 50 Stück,
- 58) ein Portemonnaie von Buchtenleder,
- 59) drei Kleiderbürsten,
- 60) eine Hutbürste, der Deckel mit grünem Sammet,
- 61) zwei Viertel und $\frac{1}{8}$ A. Zucker,
- 62) ein sogen. Klemmer,
- 63) eine Fahrpeitsche,

- 64) ein Reise-Necessaire von schwarzer Glanzleinwand, enthaltend: ein Rasirmesser mit Elfenbeinschale und einen Streichriemen von Segeltuch, sowie einen Rasirpinsel von Elfenbein mit Dachshaaren,
- 65) ein Staubtamam,
- 66) zwei Zahnbürsten,
- 67) eine Scheere,
- 68) ein kleines Messer mit Feile,
- 69) ein ovaler Rasirspiegel mit braunem Deckel,
- 70) zwei Schiltpatt-Rämme,
- 71) eine Blechbüchse mit Seife,
- 72) eine Schaumbüchse von Blech,
- 73) eine Porzellandose mit „Dontine“ von Treu & Ruglisch,
- 74) ein schwarzseidener Regenschirm,
- 75) ein Reisenecessaire von weißer Leinwand,
- 76) 52 Stück Mustatnüsse.

Die unbekanntenen Eigenthümer vorstehend bezeichneter Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich zur Beschichtigung derselben im Rath- hause, Zimmer Nr. 27, während der Dienststunden einzufinden.

Halle, den 26. Februar 1868. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

I. Das in nächster Zeit stattfindende Musterungs-Geschäft im hie- sigen Stadt-Kreise veranlaßt uns, diejenigen Militairpflichtigen resp. deren Angehörige, welche

Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse bei uns anzubringen beabsichtigen,

hiermit aufzufordern, solche bei Verlust ihrer Ansprüche auf Berücksich- tigung spätestens bis zum 10. März c. in unserem Militair-Büreau, in welchem auch die vorgeschriebenen Reklamations-Formulare in Empfang zu nehmen sind, abzugeben.

Halle, den 18. Februar 1868.

Der Magistrat.

II. Diejenigen Militairpflichtigen, welche bei der bevorstehenden Musterung zur Vorstellung kommen und an Epilepsie zu leiden behaupten, müssen diesen Zustand mindestens durch drei glaubhafte Zeugen, die vor einem Mitgliede der königlichen Kreis-Ersatz- Commission an Sides Statt protokollarisch zu erklären vermögen, daß und in welcher Weise sie selbst epileptische Zufälle an dem Mi- litairpflichtigen wahrgenommen haben, nachweisen. Diese Beweisfüh- rung ist bis zum 10. März c. zu bewirken und sind diese Fälle im Militair-Büreau behufs der Zeugen-Bernehmung zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 18. Februar 1868.

Der Magistrat.

III. Die im Anschluß des Musterungsgeschäfts auf Grund der unterm 5. September v. Js. Allerhöchst bestätigten Bestimmungen statt- findende Klassificirung der Reserve und sämtlicher Landwehr-Mann- schaften rüchichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse bei ein- tretender Mobilmachung zc. veranlaßt uns, diejenigen Reservisten und Landwehrmänner — hauptsächlich auch die der ältern Klassen des frühern II. Aufgebots — welche ihre Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang Reserve resp. letzten Jahrgang der Landwehr auf Grund der nicht ver- änderten und bekannten drei maßgebenden Berücksichtigungs-Gründe beantragen zu müssen glauben, hierdurch aufzufordern:

die bezüglichen Reklamationen, zu welchen die vorgeschriebenen Formulare in unserem Militair-Büreau zu haben sind, späte- stens bis zum 15. März c. an vorherbezeichneter Stelle behufs weiterer Veranlassung abzugeben.

Später eingehende, sowie diejenigen Reklamationen, welche den Festsetzungen der Eingangs dieser Aufforderung beregten Bestimmungen nicht entsprechen, namentlich aber diejenigen, welche sich auf körperliche Gebrechen gründen, müssen unnachlässiglich zurückgewiesen werden.

Im Augenblicke der Einberufung sind alle Gesuche um Zu- rückstellung unstatthaft und entscheidet dann nur die körperliche Tüchtigkeit der Einberufenen, über welche in jedem Falle der Arzt zu befinden hat.

Halle, den 18. Februar 1868.

Der Magistrat.

Den Eingang meiner
Frühjahrs-Nouveautés in Damen-Confection
 als: **Promenaden-Costümes, Jaquettes, Paletots und Beduinen**, sowie in **Fantasie-Stoffen u. französischen Long-Châles**
 vom einfachsten bis zum elegantesten Genre beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzutheilen.
S. Pintus.

Das Knaben-Garderobe-Geschäft Schmeerstraße Nr. 13

empfiehlt einem geehrten Publikum eine geschmackvolle Auswahl **Craven-Anzüge** in allen Größen zu soliden Preisen. **A. Tyrroff.**

Im Central-Ausverkauf gr. Märkerstraße Nr. 23

sind heute wieder nachstehende Waaren angekommen und werden, um schnell zu räumen, zu bekannten fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.

300 Stück seidene Bänder in den prachtvollsten Farben und allen Breiten, eine große Partie der modernsten **Damen-Jaquets** in Seide und Wolle, die feinsten Sachen schon von 2 Thlr. an, **500 Nester Buckskins, Tricot-Tuch** und andere Stoffe in den schönsten Mustern, für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe passend, spottbillig; **schwarze Taffete, echte Carlsbader Damenzugstiefeln**, alle Sorten Knöpfe, echte geklöppelte Spitzen, Kragen, Schmelzperlen, Gürtelschnallen und noch viele andere Artikel.

Ganz besonders wird noch der letzte Rest von den echt französischen doppelt gewirkten **Long-Châles** zu auffallend billigen Preisen empfohlen.

Nur im Central-Ausverkauf gr. Märkerstraße Nr. 23.

Oberhemden

werden nach Maß in den neuesten Façons, von bestem Sandgespinnst-Leinen, sowie auch von gutem, dauerhaftem Shirting, Chiffon u. Madapolam gefertigt bei

S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße Nr. 56.

Havanna-Cigarren

in feinsten Qualitäten, abgelagert und zu ermäßigten Preisen bei
F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15.

Geschäfts-Berlegung.

Unsere werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir unser Geschäft vom Markt Nr. 4 von heute ab nach der

Leipzigerstraße Nr. 7

verlegt haben, und bitten, uns auch das bisher geschenkte Vertrauen hier übertragen zu wollen.
 Halle, den 2. März 1868.

J. Leutgeb & Oberwalder aus Tirol.

Moccas Etablissement.

Heute Donnerstag den 5. März Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Vorlesung

über **Land, Volk und Kaiser Maximilian I. von Mexico**. Unterzeichneter, ein **Augenzeuge des Krieges der Kaiserlichen mit den Liberalen**, war 3 Jahre in Mexico und wird sich die Ehre geben, nur **Interessantes, Wahres und Selbsterlebtes** vorzuführen und stehen seinen Vorlesungen die besten Recensionen aus verschiedenen größeren Städten, als Dresden, Leipzig etc., zur Seite. Eintrittspreis à Person 5 Sgr.

v. Kracht.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Anst. arbeitf. Mädchen von außerh. mit guten Attesten weist nach Fr. **Schmeil**, Schülershof 15.

Einen **Laufburschen**, der vor allen Dingen **ehrlich und pünktlich** ist, sucht
S. C. Weddy, Leipzigerstraße 102.

Eine Wittve sucht Aufwartungen
 Markt 15, 3 Treppen.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 5. März. Zum 5. Male „Die Mottenburger“, große Fosse mit Gesang in 6 Bildern von D. Kalisch und A. Weirauch.

Freitag den 6. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz für Fräulein **Brand**. Zum 1. Male: „Der Schulze von Altenbüren“, Schauspiel in 4 Akten von Mosenthal, (Verfasser von „Deborah“, „Ein deutsches Dichtersleben“, „Der Sonnwendhof“ etc.).

Heinrich Weigand — Herr **Serzfeld** vom Stadttheater in Leipzig als Gast.

Böllberg bei Kurzhals.
 Donnerstag Schlachtfest.

Diemitz.

Donnerstag **Pölkstochen** mit Meerrettig und Sauerkraut.
H. Kühne.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 3. März Abends am Unterpegel 8' —“
 am 4. März Morg. am Unterpegel 8' —“

(Beilage.)